



**Die Baugrube vor der Konzerthalle wird nicht mehr lange sichtbar sein. Bis Ostern sollen die Kellerwände stehen. Fotos: Ronald Rinklef**

## Die ersten Hürden sind genommen

**ERWEITERUNG** - Die Baustelle an der Konzerthalle wächst rasant. Mehrkosten sind nach Angaben der Planer nicht in Sicht. Die Symphoniker bieten einen fotografischen Zeitraffer an.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **MICHAELWEHNER**

**Bamberg** — Die schlechte Gewohnheit mancher Bamberger Baustellen, teurer zu werden und empfindlich länger zu dauern als geplant, scheint sich auf die Großbaustelle an der Konzerthalle nicht zu übertragen. Die in einem engen Zeitkorsett steckende Baustelle befindet sich zweieinhalb Monate nach dem Start voll im Plan, hieß es auf unsere Anfrage. Auch Kostenmehrerungen zeichnen sich derzeit nicht ab. Das Projekt kostet bekanntlich 6,3 Millionen Euro.

Gestern wurden die Bewehrungen für den oberen Teil der Keller-Bodenplatte eingebracht; der untere Teil war bereits am vorletzten Samstag gegossen worden. Bis Ostern, so teilt Matthias Jacob vom Architektur-Büro Mietusch und Partner mit, sollen die Kellerwände stehen. Nach der Osterwoche geht es mit der Erdgeschoss-Bodenplatte weiter, auf der dann die Stahl-Glas-Konstruktion errichtet wird.

Auch die ersten technischen Hürden hat der Neubau bereits genommen. Wegen des nur wenige Meter entfernt liegenden Regnitzarmes, mussten beim Ausbaggern und Vorbereiten der Baugrube ständig die Pumpen laufen. Auch der Bereich zur Regnitz hin, wo eine auskragende Terrasse über die Uferböschung geplant ist, wurde mit Beton verdichtet, um ein späteres Durchsickern von Wasser zu verhindern. „Das war etwas heikel. Jedes Mal, wenn der Bagger eine Schaufel Erde weggenommen hat, musste das Loch sofort mit Beton gefüllt werden“, berichtet Jacob.



**Arbeiter bringen die Bewehrungen für die Bodenplatte ein.**

Christian Schmölder, Direktor für Vermarktung und Finanzen bei den Bamberger Symphonikern, freute sich gestern über den zügigen Baufortschritt an der Konzerthalle. „Es ist ein Glücksfall, dass die gleichen Planer, die schon beim Bau der Konzerthalle beteiligt waren, nun auch für die Erweiterung zuständig sind.“ Entsprechend groß sei die Aufbruchstimmung

bei allen Beteiligten, weil sie das Gefühl hätten, „dass das Haus nun endlich fertig gebaut wird“, sagte Schmölder.

Um den rasanten Baufortschritt im Bild festzuhalten, hat Schmölder an der Konzerthalle eine Kamera installieren lassen, die die Veränderungen seit Baubeginn im Zehn-Minuten-Takt festhält und zum Zeitraffer verschmelzt. Somit könne man das Projekt Tag für Tag und Woche für Woche zurückverfolgen. Man werde „gleichsam zum Zeugen der Entstehung dieses nicht nur für das Orchester, sondern für die ganze Stadt Bamberg außergewöhnlich bedeutsamen Vorhabens“.